www.nv-s.de

Programmheft

2019

Veranstaltungen

Aktuelle Berichte

NVS Naturschutzverband Südpfalz e.V.
Postadresse: Robert-Schuman Str. 32, 76863 Herxheim

Inhaltsübersicht

Seite

Grußwort 3

Jahreshauptversammlung. 4

Bitte helft uns! 4

Veranstaltungstermine vom 12.03. bis 19.05 5

Veranstaltungstermine vom 30.05. bis 08.08 6

Gesucht: Kümmerer 7

Ideenwettbewerb Ehrenamt 4.0 2018 8

Biotopflüsterer werden 10

Neues aus Kandel 10

Kulturerbe Wiesenbewässerung 13

Kopfweidenpflege am Kaiserbach bei Heuchelheim. 16

Frei. 18

Aktion Südpfalz-Biotope. 19

Nachruf. 23

Unsere Spendenkonten und die Spender. 24

Beitrittserklärung für neue Mitglieder / Änderungsmitteilung. 25

Anschriften des Verbandes. 26

Anlaufstellen für fachliche Beratung. 27

Grußwort

Liebe Naturschützerinnen und Naturschützer, liebe Mitglieder,

Wenn auch etwas verspätet, es ist geschafft und wir freuen uns, Ihnen unser Programmheft für das Jahr 2019 übersenden zu dürfen. Dies verbinden wir mit der Einladung, an unseren Exkursionen und Vorträgen teilzunehmen und Freunde und Bekannte gleich mitzubringen.

Zum Redaktionsschluss waren noch nicht alle Veranstaltungen terminiert, deshalb schauen Sie bitte ab und zu auf unsere neu gestaltete Homepage. Hier finden Sie auch kurzfristig anberaumte Veranstaltungen, Arbeitseinsätze und alles, was noch so bei uns in Sachen Naturschutz gerade läuft. Schauen Sie einfach mal rein!
Wir wollen versuchen, Referenten zum Thema „Wildbienen“ zu gewinnen, die uns auch über die bundesweit laufende „Bien a Best“ Studie über die Erfassung heimischer Wildbienen informieren sollen. Wir sind sehr froh, dass wir diese wegweisende Monitoring-Studie durch Vermittlung der Billigheimer Ortsgruppe unter Dieter Zeiss unterstützen können.
An dieser Stelle sei besonders auf unsere Jahresmitgliederversammlung des Hauptverbandes mit der Neuwahl des NVS-Vorstandes am Dienstag, dem 12. März 2019 im Vereinsheim der „Altertrümmer“, Raiffeisenstrasse in Heuchelheim, hingewiesen.
Den Beginn und das vorläufige Programm können Sie diesem Heft entnehmen.

Seit dem 01.01.2019 hat offiziell die „Aktion Südpfalz Biotope“ unter Leitung von Kurt von Nida in ihrer Geschäftsstelle in Kleinfischlingen ihre Arbeit aufgenommen.
Ihm zur Seite stehen drei Mitarbeiter, gestandene Umweltwissenschaftler, die sich zwei Vollzeitstellen teilen. Näheres finden Sie ebenfalls in diesem Heft.
Wie Sie bestimmt der Presse entnommen haben, wollen wir mit der „Aktion Südpfalz Biotope“ das große Thema „Biotopverbund in der Südpfalz“ voranbringen, die Biotoppflege intensivieren und die Zusammenarbeit mit Gemeinden und Verwaltungen stärken.
Eine Mammutaufgabe gilt es anzugehen, die nur in Zusammenarbeit aller ehrenamtlich im Naturschutz tätigen Mitstreiterinnen und Mitstreiter gelingen kann.
Denn hier liegt der Schlüssel zum Erfolg: Frei nach dem Motto „Wir können nur schützen was wir kennen“ kommt dem ehrenamtlichen Naturschutz, der die Situation und die Probleme vor Ort meistens am besten kennt, eine tragende Rolle zu. Deshalb an Sie der Aufruf: Sie kennen die Probleme vor Ort, schreiben Sie eine E-Mail an die „Aktion Südpfalz Biotope“ und schildern Sie Ihre Beobachtungen.
Abschließend eine Bitte in eigener Sache:
„Aktiv für die Artenvielfalt, unsere Kulturlandschaft braucht Pflege“ gemäß diesem Motto betreuen und pflegen die Mitglieder des Naturschutzverbandes Südpfalz seit Jahrzehnten Biotopflächen und fördern dadurch die Artenvielfalt und den Strukturreichtum unserer Kulturlandschaft, und diese Arbeit wird immer wichtiger. Wir wollen Sie einladen zu kommen, sich zu informieren und mitzuhelfen, die Vielfalt unserer Kulturlandschaft mit ihren einzigartigen Naturschätzen zu erhalten.
Über eine WhatsApp-Liste und eine E-Mail-Liste oder über Ankündigung auf unserer Homepage wollen wir über geplante Arbeitseinsätze informieren. Probieren Sie es einfach aus. Wenn Sie Fragen haben, halten Sie gerne Rücksprache mit den Vorstandsmitgliedern.

Es grüßt Sie im Namen der Vorstandschaft

Kurt Garrecht
Vorsitzender

Jahreshauptversammlung

Liebe Mitglieder,
ich darf Euch hiermit herzlich einladen zur

**Jahreshauptversammlung des Naturschutzverbandes Südpfalz e.V.
am Dienstag, dem 12.03.2019, Beginn 18.30 Uhr im
Vereinsheim der „Altertrümmer“ in Heuchelheim Klingen**

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung, Bericht des Vorsitzenden
2. Bericht des Schatzmeisters
3. Bericht der Kassenprüfer, Entlastung des Vorstandes
4. Benennung eines Wahlleiters zur Wahl des Vorstandes des NVS-Hauptverbandes
5. Wahl des Vorstandsvorsitzenden des NVS-Hauptverbandes
6. Wahl des stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden des NVS-Hauptverbandes
7. Wahl des Schatzmeisters des NVS-Hauptverbandes
8. Wahl des Schriftführers des NVS-Hauptverbandes
9. Wahl des Homepage-Beauftragten sowie eines Beauftragten für Öffentlichkeitsarbeit
10. Herstellen der Zustimmung der MV über die Benennung von Stiftungsratsmitgliedern gemäß §10, Abs. c, d der Stiftungssatzung
11. Bericht aus der Stiftung und der Aktion Südpfalz Biotope
12. Verschiedenes

Kurt Garrecht, Vorsitzender

Bitte helft uns!

Die Postgebühren für Büchersendungen stiegen seit 2018 um 20 %, ab April sollen auch die anderen Postgebühren angehoben werden. Wir versuchen, unsere Kosten möglichst niedrig zu halten. Deshalb wäre ich als Schatzmeister dankbar, wenn Sie uns Ihre E-Mail-Adresse mitteilen könnten. So können wir schnell und kostengünstig miteinander in Kontakt treten.

Ebenso sollten Sie überprüfen, ob Sie auf die gedruckte Version des Programmheftes verzichten könnten. Wir stellen das Programmheft auch auf unsere Homepage. So sparen wir Druckkosten und Versandkosten und entlasten auch noch die Umwelt. Falls sich Ihre Kontodaten geändert haben oder Ihre Wohnanschrift, so teilen Sie uns dieses auch bitte mit.

Alle Änderungen bitte an info@nv-s.de schicken.

Vielen Dank im Voraus!

Kurt Bögelspacher, Schatzmeister

Veranstaltungskalender 2019

Datum	Veranstaltung	Treffpunkt / Referent(en) / Info
Dienstag, 12. März 19.30 Uhr	Jahreshauptversammlung Tagesordnung: siehe Seite 4	Vereinsheim Altertrümmer e. V. Raiffeisenstr. 11, 76831 Heuchelheim-Klingen
Samstag, 16. März 9.00 Uhr	Arbeitseinsatz in Niederhorbach auf den Streuobstwiesen. Bitte Arbeitshandschuhe und Astscheren mitbringen! Verpflegung ist inklusive.	Treffpunkt: Hanhorst (Richtung Kapellen, auf der Höhe dann links) und am Sportplatz Info: Rolf Lambach Tel: 06343/1564
Freitag, 29. März 19.00 Uhr	Zug – Vogel – Mensch Über den Versuch einer ‚humanimalischen' Reise von Kleinfischlingen bis in den Senegal. Bei diesem Kunstprojekt ziehen die besenderten Störche und Moritz Matschke parallel Richtung Afrika.	FLORUM Kleinfischlingen/Südpfalz-Biotop-Zentrale Niedergasse 3 Referent: Moritz Matschke
Dienstag, 9. April 19.00 Uhr	Vortrag Auf den Spuren der Wildkatze im Nationalpark Hunsrück–Hochwald. Zurück auf leisen Sohlen. Multivisionsvortrag in HD-Qualität. 18:30 Uhr gemütlicher Imbiss bei netten Gesprächen; 19:00 Uhr Vortrag Eintritt frei!! Spenden willkommen!	Evangelisches Gemeindezentrum, 1. OG., Schulgasse 2a am Marktplatz, 76870 Kandel Referentin: Frau Gabriele Neumann von der Naturschutz Initiative e. V. aus Quirnbach/Westerwald Info: Siggi Schweers, Norbert Rapp Tel. 07275/4943
Sonntag, 28. April 8.00 Uhr	Vogelkundliche Frühlingswanderung zwischen Impflingen und Mörzheim	Treffpunkt am Wasserhochbehälter an der Straße (K 45) vom Ortsausgang Impflingen ca. 750 m Richtung Mörzheim. Referent: Rolf Wambsganss Info: Uwe Deck Tel.06349/1303
Sonntag, 5. Mai 8.00 Uhr	Naturkundliche Vogelstimmenwanderung durch die Feldflur mit ihren artenreichen Hohlwegen nordwestlich von Freckenfeld. Die neu erworbenen Grundstücke am oberen Wurmberg werden vorgestellt.	Treffpunkt: Gaststätte „Alte Brauerei", Freckenfeld Referent: Rolf Wambsganss

Sonntag, 19. Mai 8.00 Uhr	Naturkundliche Wanderung im Wasgau	Treffpunkt: Nähe Sportplatz, Vogelschutzhütte Gossersweiler Referenten: Rolf Wambsganss und Ulf Janz Info: Roland Braun, Tel. 06346/6269
Christi Himmelfahrt, Donnerstag, 30. Mai 8.00 Uhr	Vogelstimmenwanderung durch den Mühlhofener Wald	Treffpunkt: Parkplatz im Mühlhofener Wald an der L 544 zwischen Mühlhofen und Barbelroth Referent: Markus Pfeiffer Info: Uwe Deck Tel. 06349/1303
Pfingstmontag, 10. Juni 8.00 Uhr	Naturkundliche Vogelstimmenwanderung in Büchelberg am Waldrand und durch die Streuobstwiesen. Im Anschluss Imbiss, Kaffee und Kuchen.	Treffpunkt: Büchelberg, Ortseingang am Sportplatz Referenten: Rolf Wambsganss, Ulf Janz, Werner Bullinger Info: Andreas Reichling Tel.: 07271/42797
Sonntag, 16. Juni 18.00 Uhr	Naturkundliche Abendwanderung in das Landschaftsschutzgebiet „Blankenbruch“ entlang des Kaiserbaches Je nach Bruterfolg des Storchenpaares an der Pfalzgrafenmühle werden wir auch die Beringung der Jungstörche vornehmen.	Treffpunkt: Billigheim, Landauer Straße, Tribüne Purzelmarktwiese Referenten: Lothar Zeil, Rolf Wambsganss Info: Uwe Deck Tel. 06349/1303
Sonntag, 7. Juli 9.15 Uhr	Exkursion „Zu Blaukehlchen und Purpurreiher“ Führung durch die Absetzteiche der ehemaligen Zuckerfabrik Waghäusel, die heute ein Naturparadies sind. Wir beobachten, wie die Jungvögel gefüttert werden, z. B. junge Purpurreiher im Nest u. a. Rucksackverpflegung und festes Schuhwerk	9.15 Uhr Abfahrt Bahnhof Kandel 10.00 Uhr Waghäusel Referent: Ulrich Mahler Info: Siggi Schweers, Tel. 07275/4943
Donnerstag, 8. August 18.30 Uhr	Kräuter- und Heilpflanzenwanderung Der Naturschutzverband Südpfalz, speziell die Ortsgruppe Kandel, lädt zu einer besonderen Führung ein: Der Arzt und Apotheker Alexander Roth aus Annweiler erklärt Interessantes und Wissenswertes über Wirkstoffe und Anwendungsmöglichkeiten der heimischen Pflanzen am Wegesrand, an denen wir meist achtlos vorübergehen. Als Co-Referent begleitet uns der Biologe Norbert Rapp aus Kandel.	Holbeinstr. Ecke Raiffeisenstr. (Haus Nr. 29), 76870 Kandel Referenten: Alexander Roth, Arzt und Apotheker, Annweiler, Norbert Rapp Info: Siggi Schweers, Tel. 07275/4943 (Anmeldung ist nicht erforderlich)

GESUCHT: KÜMMERER

Verdächtige melden bei Aktion Südpfalz-Biotope

Liebe NVS-Kolleginnen und Kollegen,

stellt Euch vor, draußen in Eurer Gemarkung haben die Heinzelmännchen den Krautsaum vor der Böschungshecke nur abschnittsweise gemäht. Sie haben immer wieder Stellen mit Vogelwicke, Stadt-Nelkenwurz, Rotklee, Pastinak, Taumel-Kälberkropf, Schöllkraut und derart mehr in ihrer ganzen Blütenvielfalt als Insektennahrung stehen gelassen. Die schonend abgemähten Gräser und Kräuter wurden sogar abtransportiert, damit sie nicht faulend liegen bleiben und das Nachwachsen behindern.
Die Heinzelmännchen haben erst am 15. Juli die Streuobstwiese gemäht. Für den Neuntöter und die Dorngrasmücke gab es also noch lange genug Insektenfutter für ihre Jungen. Und für die späten Schmetterlinge stehen außerdem immer noch Streifen mit blühendem Hornklee, mit Natternkopf und Oregano zwischen den gepflegten Apfelbäumen. Diese Ausgleichsfläche der Kommune darf jetzt endlich den Auflagen entsprechend zum Paradies für Insekten und Vögel werden. Auch über Winter bieten Hochstauden noch Sämereien und Schutz.
Welche Heinzelmännchen haben unten zwischen den Wiesen die Ufer des Abzugsgrabens diesmal nur halbseitig gemulcht? Aber dafür am Südufer das Rohrglanzgras und die hohen Stängel des Blutweiderichs und des Mädesüß als Deckung für den Winter und als Jagd- und Singwarte im Frühling dem Schwarzkehlchen, der Grauammer, dem Feldschwirl und dem Radnetz der Wespenspinne überlassen?
Die Kommune hatte vorher ihre Mitarbeiter zur Schulung zu der Aktion Südpfalz-Biotope nach Kleinfischlingen geschickt und dann mit einem Konzept zur Landschaftspflege ihre Flächen näher an die Bedürfnisse der Natur herangebracht.
Liebes Mitglied, meinst Du nicht auch, Du könntest diesen fruchtbaren Prozess der helfenden Pflege und der Biotopaufwertung in der Gemeinde als Beobachter und Korrespondent begleiten? Du könntest uns in der Zentrale zum Beispiel mitteilen, was sich zum Guten gewandelt hat, aber auch, wo in Deiner Gemarkung noch Defizite und weitere Aufwertungschancen bestehen. Du könntest uns Vorschläge machen, wo man mit Totholz, mit Steinhaufen nachbessern müsste, auch wo Kopfweiden entstehen oder gepflegt werden sollten, wo Wiesen verbuschen oder auch übernutzt werden. Du kannst mit Wiesenbewirtschaftern über Vertragsnaturschutz auf Grünland sprechen. Du wirst uns zuarbeiten, wenn wir zum Biotopverbund Flächen als Brücke brauchen.
Wenn Du Hand in Hand mit der sensibilisierten Gemeinde und vielleicht mit weiteren Mitstreitern als Trio den öffentlichen Flächenbesitz zu, auch von der Öffentlichkeit hochgeschätzten, Lebensräumen entwickeln würdest?
Die Aktion Südpfalz-Biotope braucht sechzig solcher Kümmerer, Gewährsleute, in der gesamten Südpfalz. Wir haben die Kreisverwaltungen als Partner im Rücken. Wir haben professionelle Berater in der Zentrale. Wir nehmen in unsere Datenbank die Flächen auf, die Du uns als interessante Teile Deines Gebiets meldest und begleiten Dich wiederum, wenn Du mit den Bürgermeistern darüber sprechen willst.

Bitte melde Dich per Anruf oder per Brief oder Mail, wenn Dir diese Funktionen Spaß machen würden: 06347/473 88 78 E-Mail: suedpfalz-biotope@nvs-natur-stiftung.de

Kurt von Nida

Wochenblatt 22.08.2018 Ausg. Wörth

Digitalpreis für Naturschutzverband

1.000 Euro für den Ideenwettbewerb Ehrenamt 4.0

Südpfalz. Der Naturschutzverband Südpfalz (NVS) beziehungsweise die Stiftung zum Schutz von Landschaft und Natur in der Südpfalz hat beim Ideenwettbewerb Ehrenamt 4.0 einen mit 1.000 Euro dotierten Preis gewonnen. Überreicht wurde er an den Vorsitzenden Dieter Zeiss beim ersten Digitalforum Rheinland-Pfalz in Ludwigshafen in Anwesenheit der Ministerpräsidentin Dreyer, des Wirtschaftsministers und der Umwelt- und Landwirtschaftsministerin.

Staatssekretärin Heike Raab überreicht Urkunde und Scheck an den Vorsitzenden Dieter Zeiss (v.li.), Kurt Bögelspacher (Schatzmeister) und Karl Schupp (Programmierung). FOTO:PS

Nur drei von zehn Preisträger beim Digitalforum kamen aus dem Süden Rheinland-Pfalz. Ziel war es unter anderem aufzuzeigen, dass ehrenamtliche Projekte von der Digitalisierung profitieren. So ist die Stiftung des NVS Eigentümer und Sachwalter vieler Grundstücke, die als Biotope gepflegt und damit wieder Heimat seltener Pflanzen und Tiere werden. Diese inzwischen 800 Grundstücke werden mit einem neu entwickelten Biotop-Managementprogramm verwaltet. Die Lösung besteht in einem digitalen, cloudbasierten System, das auf der Grundlage einer Accessdatenbank von Karl Schupp programmiert wurde.

Weitere innovative Lösungsansätze zeigen, dass das Programm weit über ein reines Liegenschaftsmanagementsystem hinausgeht. Cloud-Lösung bietet die Möglichkeit, dass mehrere Personen an unterschiedlichen Orten auf die Daten zurückgreifen können und dass eine Verbindung mit dem Geoportal der Naturschutzverwaltung Rheinland-Pfalz besteht. Damit besteht zum Beispiel die Möglichkeit, die Grundstücke optisch auf der Karte sehen zu können. Daneben gibt es weitere Besonderheiten, die die Arbeit der Grundstückbeschaffung und -pflege, der Kontrolle und der Antragstellung für Fördermaßnahmen ermöglichen und erleichtern. „Das Preisgeld fließt der Stiftung zu und wird dort für Naturschutzzwecke verwendet", freute sich Vorsitzender Dieter Zeiss. |ps

RheinlandPfalz
STAATSKANZLEI

Urkunde

Ideenwettbewerb Ehrenamt 4.0
2018

Stiftung zum Schutz
von Landschaft und Natur in der Südpfalz
Digitales Biotopmanagement

erhält als Preisträger
beim Ideenwettbewerb Ehrenamt 4.0
ein Preisgeld in Höhe von 1.000 €

Mainz, den 8. August 2018

Malu Dreyer
Ministerpräsidentin

Wir tun 'was.
Die Initiative des
Landes Rheinland-Pfalz
für Ehrenamt und
Bürgerbeteiligung
www.wir-tun-was.rlp.de

Biotop-Flüsterer werden!

Nichts für schwache Nerven in gefährdeten Verhältnissen

Biotope verstehen – ihre Umgebung berücksichtigen – ihre Funktion und Bedeutung in der südpfälzischen Landschaft kennen – ihre Entwicklung begleiten und mit steuern oder was Neues anlegen, das bieten die Leute vom Naturschutzverband Südpfalz (NVS). „Komm in den Kreis der Biotopspezialisten!“
Wer hat den Mut, sich auf solche komplexen Verhältnisse auf meist großen Flächen in schwierigem Gelände einzulassen? Und das noch in der Freizeit?
Wen kann es reizen, mit Unterstützung erfahrener Typen aus dem ehrenamtlichen Biotopmanagement sich hier als Controller, Planer, Bauleiter, Steuerer, Vernetzer einzuarbeiten und bald echte Verantwortung für einen Lebensraum zu übernehmen?
Herausforderung pur, wenn große und teure Maschinen im Gelände auf Befehle warten, aber auch Spannung pur, wenn nach Umgestaltung und Pflege im Frühling die Erwartung wächst, ob Vegetation, Bewohner und Zuwanderer reagieren! Und dann folgt oft der Lohn für einen schöpferischen Akt von Teich bis Totholzinseln.
Wen solche hochempfindlichen, lebendigen Systeme und ihre Entwicklung und Betreuung faszinieren, der muss bei den 800 Grundstücken des NVS und seiner Stiftung als Biotop-Flüsterer einsteigen. Hier wird der Verantwortung für die Stabilität der Landschaft Rechnung getragen.

Kurt von Nida

„Neues aus Kandel“

Unsere Exkursion ins Naturparadies **Waghäusel** war wieder ein voller Erfolg. Wir konnten fast 10 Minuten lang ein Blaukehlchen beim Balzgesang beobachten. Und die Purpurreiher zeigten sich auch von ihrer schönsten Seite. Insgesamt zählten wir 60 Vogelarten – herrlich! Der diesjährige Ausflug findet am 7.07.2019 statt, um mal eine andere Jahreszeit dort zu erleben: Jetzt kann man die Jungvögel beobachten, wie sie im Nest von ihren Eltern gefüttert werden. Ein Spektakel! Wir bedanken uns schon im Voraus für die kompetente Führung von unserem Experten Ulrich Mahler!

Die traditionelle **Muttertags–Exkursion** fand am 13.05.18 im Regen statt. (Am Tag davor gab es ein Unwetter mit extrem viel Regen und sogar Hagelkörner.) Sie war aber trotzdem sehr schön.

Auch unsere **Kräuter- u. Heilpflanzen-Exkursion** am 26.07.18 (bei 37°C!) war sehr ergiebig: In nur zwei Stunden konnten wir über 65 solcher Pflanzenarten am Wegesrand entdecken, bestimmen und besprechen. Toll! Vielen Dank auch dem Referenten Dr. Alexander Roth!

Eine gemeinsame, große Bestellung der NVSler Kandel und Wörth an Nistkästen für verschiedene Vogelarten und Fledermaushilfen wurde großzügigerweise gesponsert vom LEADER – Bürgerprojekt. Dem Vorsitzenden Verbandsbürgermeister Volker Poß riesigen Dank dafür!
Außerdem bedanken wir uns noch für eine Spende der Sparkasse Kandel und natürlich auch bei unseren privaten Gönnern.

Siggi Schweers und Norbert Rapp

Arbeitseinsätze

Der Zusammenbau einer neuen **Flussseeschwalben-Insel** und das Ausbringen auf dem Baggersee der Firma Wolff und Müller bei Neuburg am 27.03.2018 war von Erfolg gekrönt. In ca. 14 Nestern wurden junge Flussseeschwalben großgezogen. Sensationell!

Foto: Norbert Rapp

Foto: Norbert Rapp

Beim Arbeitseinsatz in **Schweighofen** am 13. 01.18 an der Kiesgrube beteiligten sich 13 Personen. Es gab auch viel zu tun. Der Aufwuchs an Weiden, Erlen und Robinien am Südufer der Kiesgrube, musste zurückgeschnitten werden, damit die Beschattung und der Laubeinfall ins Gewässer reduziert werden. Nach Recherchen von Sven Eisenbiegler sind glücklicherweise noch keine Kalikokrebse nachgewiesen worden.

Foto: Norbert Rapp

Aufgrund der großen Trockenheit konnten wir am 13.10.2018 unsere Tümpelanlage in **Höfen** bei Kandel pflegen. Einiger Aufwuchs am Ufer konnte zurückgenommen werden, um Beschattung und Laubeintrag zu reduzieren. Eine Schilffläche blieb dabei unberührt, um Vögeln und entsprechenden Insekten Schutz zu gewähren.
Gleich eine Woche später, am 20.10., arbeiteten wir auf unserem Grundstück **Hardtmühle** . Die große Trockenheit kam uns sehr entgegen. Die zwei Tümpel werden häufig von vielen Tieren besucht. Der trockene Sommer 2018 war für sie alle eine große Herausforderung. Wir befreiten zwei völlig zugewachsene Trockenmauern, wobei unser neues Mitglied Anke einen Laubfrosch entdeckte. Ihre Freude war riesig!

Kulturerbe Wiesenbewässerung

Die *Wiesenbewässerung in den Queichwiesen zwischen Landau und Germersheim* wurde im Dezember 2018 in das Bundesweite Verzeichnis des „Immateriellen Kulturerbes“ aufgenommen.

Schwarzes Wehr Mai 2007

In der Mitteilung der Deutschen UNESCO-Kommission und der Kultusministerkonferenz heißt es:

„Das Expertenkomitee würdigt diesen Vorschlag als landwirtschaftliche Kulturtechnik, die in besonderer Weise auf einem nachhaltigen Umgang mit der natürlichen Ressource Wasser basiert. Das Wissen um Naturschutz, Naturkunde und Biodiversität steht hierbei genauso im Fokus wie dessen praktische Anwendung. Das breite Engagement diverser Landwirte, Vereine und Stiftungen trägt maßgeblich zur Lebendigkeit und Erhaltung dieser Kulturform bei. Die Maßnahmen zur Weitergabe des Wissens und Könnens, unter anderem durch Führungen und interaktive Ausstellungen, sind überzeugend. Die europaweite Vernetzung der Trägerschaft ist vorbildlich.“

Das Projekt ist unter www.unesco.de/ike mit Text und Bild zu finden.

Die Wiesenbewässerung ist eine Form der traditionellen Bewässerung, die allein mit Hilfe der Schwerkraft unter Nutzung des natürlichen Gefälles Felder und Wiesen mit Wasser versorgt. Diese Form der Bewässerung ist bis in die Jungsteinzeit zurückzuführen und erst Mitte des 20. Jahrhunderts in Mitteleuropa fast komplett verschwunden. Sie ist ein wesentliches Merkmal alter Hochkulturen, ein Musterbeispiel menschlicher Kooperation, denn sie erfordert

verlässliche Zusammenarbeit, Organisation und umfangreiches Wissen zur sinnvollen Nutzung der knappen Ressource Wasser. Sie prägt die Landschaft und hat eine charakteristische Flora und Fauna zur Folge.

IG Queichwiesen Führung April 2008

Als Wiesenbewässerung war die traditionelle Bewässerung bis Mitte des 20. Jahrhunderts in Deutschland weit verbreitet, in den 1930er Jahren umfasste sie noch rund 300.000 Hektar im Deutschen Reich. Nur wenige davon sind übrig geblieben, und mit ihren rund 350 Hektar stellen die Queichwiesen das größte zusammenhängende noch aktiv betriebene Wiesenbewässerungssystem in Deutschland dar.

Die Interessengemeinschaft Queichwiesen, ein Zusammenschluss von Landwirten, Naturschützern und Kommunen entlang der Queich, kümmert sich seit über 20 Jahren um den Erhalt und die Nutzung des Bewässerungssystems. Der Naturschutzverband Südpfalz wirkte von Anfang an in dieser Interessengemeinschaft mit. Schon in den 1970er Jahren waren unter dem damaligen Vorsitzenden Joachim Zech Flächen aufgekauft worden, auch um bei dem damals drohenden Straßenbau einen Fuß in der Tür zu haben. Die Wiesen wurden weitgehend an Landwirte verpachtet. Heute bietet die Stiftung an, Wiesengrundstücke aufzukaufen, die aus der Nutzung zu fallen drohen.

Eine weitere Maßnahme war die Anlage von Flachgewässern in den Hochstadter Wiesen südlich des „Schwarzen Wehres“ im Winter 1975/76. Die Wiederansiedlung des Weißstorches durch die Aktion PfalzStorch wurde vom NV-S aktiv mitgetragen, und da sich sehr bald herausstellte, dass bewässerte Wiesen wertvollste Nahrungsbiotope für Störche sind, kümmerte man sich auch um die Wiederinbetriebnahme der Wiesenbewässerung. So wurde das „Schwarze Wehr“ im Fuchsbach mit großem Aufwand wieder restauriert und konnte im Jahr 2003 wieder zur Wiesenbewässerung eingesetzt werden. Weitere Maßnahmen zur

Ertüchtigung des Bewässerungssystems folgten, so ein Natura-2000-Projekt in der Verbandsgemeinde Bellheim und eine Reaktivierung des gesamten Hochstadter Bewässerungssystems im Zusammenhang mit der Restaurierung des Oberhochstadter Queichwehrs.

Gegenstand des Kulturerbe-Titels sind nicht die Queichwiesen selbst oder technische Bauwerke, sondern die Wiesenbewässerung, die auf einem über Jahrhunderte von Generation zu Generation weitergegebenen Wissen beruht. Nur durch die Anwendung und Weitergabe dieser Praxis kann dieses Kulturerbe weiter Bestand haben. Die Naturschutzverbände, Landwirte und die Kommunen arbeiten in der Interessengemeinschaft vertrauensvoll zusammen, um die Fortsetzung dieser Praxis zu gewährleisten. Das **Immaterielle Kulturerbe** hilft, ein über Jahrhunderte entstandenes **Naturerbe** in Form einer besonderen Flora und Fauna in den Queichwiesen zu bewahren.

Pirmin Hilsendegen

IG Queichwiesen April 2018

Bei Ottersheim Juli 2015

Bei Hochstadt Juli 2017

Kopfweidenpflege am Kaiserbach bei Heuchelheim

Kopfweiden prägen das Bild vieler Niederungslandschaften. Entstanden ist die Form dieser lebendigen Landschaftselemente durch menschliche Nutzung. Durch das sogenannte „Köpfen“ der Weiden entstand zum einen deren teils markante Form, zum anderen dienten die regelmäßig entnommenen Weidenruten und -stangen zur Nutzung als Flechtmaterial für Körbe, Flechtzäune, das Ausflechten der Gefache im Hausbau oder als Bindeweiden im Weinbau. Die Silber-Weiden *(Salix alba)* und Korb-Weiden *(Salix viminalis)* gedeihen gut an nassen Standorten und wurden in Reihen vor allem entlang von Gräben und Wasserläufen angepflanzt. Die Triebfreudigkeit der Weiden führt dazu, dass an der Schnittstelle am Kopf immer wieder junge Triebe nachkommen, welche über viele Jahre hinweg nachwachsende Rohstoffe als Bau- und Brennmaterial liefern. Diese wirtschaftliche Nutzung ist in der heutigen Zeit nicht mehr gegeben. Infolge dessen sind die Kopfweiden stark gefährdet, drohen sie doch unter der Last der immer schwerer werdenden mehrjährigen Triebe auseinander zu brechen.

Professioneller Kopfweidenschnitt am Mühlgraben der Obermühle in Heuchelheim Foto: Sonja Tausch-Treml

Jedoch gibt es auch heute noch gute Gründe diese Kopfweiden nicht nur wegen ihres prägnanten Erscheinungsbildes zu erhalten und zu pflegen. Die Kopfweiden sind jede für sich kleine Biotope und für den Artenschutz extrem wichtig, da sie verschiedensten Tierarten, insbesondere seltenen Insekten, Lebensraum bieten. Das Köpfen und Schneiden hinterlässt Wunden an den Bäumen, durch die Pilze ins Holz eindringen und Fäulnis, Vermorschung und Vermulmung in Gang setzen. In den entstehenden Höhlen finden viele Insekten, Vögel und auch Säugetiere Schutz. Alte, dickstämmige Weiden können bis zu 100 Käferarten beherbergen und zählen somit zu den artenreichsten Pflanzenarten in Mitteleuropa. Höhlenbrütende Vogelarten wie Steinkauz, Gartenrotschwanz, Trauerschnäpper, Blau-, Kohl- und Weidenmeise, Feldsperling, Turmfalke und Hohltaube leben in den hohlen Stämmen ebenso wie Mäuse, Steinmarder, Siebenschläfer und Fledermäuse. Je älter und dicker die Kopfweiden werden, desto wertvoller sind sie für den Natur- und Artenschutz in unserer

Landschaft, welche durch immer intensivere Nutzung und Bebauung Lebensräume für wildlebende Arten verliert.

Der Naturschutzverband Südpfalz e.V. mit seiner Stiftung zum Schutz von Landschaft und Natur in der Südpfalz möchte sich daher der Pflege der südpfälzischen Kopfweiden annehmen. Auf den Hinweis des NVS-Mitgliedes Werner Steigner wurde Ende 2018 eine erste Pflegemaßnahme an Kopfweiden auf Flächen der Gemeinde Heuchelheim am ehemaligen Mühlgraben zur Obermühle vorgenommen, ermöglicht durch eine gemeinsame Finanzierung durch den Förderverein zum Schutz und zur Pflege von Natur und Landschaft der Südlichen Weinstraße e. V. und dem Naturschutzverband Südpfalz e.V..

Am Mühlgraben in Heuchelheim Foto: Sonja Tausch-Treml

Weitere Kopfweidenpflege ist dringend notwendig, da das Auseinanderbrechen der Bäume neben einem immensen Verlust für die Natur oft auch eine Gefahr für die Nutzung von benachbarten Wegen und Straßen darstellt. In letzterem Falle sind die Grundstückseigentümer zwar schon aus Gründen der Verkehrssicherheit verpflichtet einzugreifen, jedoch sollte unbedingt ein fachkundiger Schnitt vorgenommen werden um den Erhalt der Bäume für Mensch und Natur gleichermaßen zu gewährleisten und nicht etwa wertvolle alte Baumköpfe mit Brutstätten von Tieren komplett zu entfernen. Um Pflegemaßnahmen an Kopfweiden in den Landkreisen Südliche Weinstraße, Germersheim und im Bereich der Stadt Landau auf den Weg bringen zu können, ruft der Naturschutzverband Südpfalz e.V. daher seine Mitglieder und die Bevölkerung auf, pflegebedürftige Kopfweiden und ihre Standorte zu melden. Die zum Januar 2019 mit drei Mitarbeitern besetzte Südpfalz-Biotop-Zentrale der Stiftung zum Schutz von Landschaft und Natur in der Südpfalz in Kleinfischlingen sammelt die Informationen und plant die Finanzierung und Umsetzung der Kopfweidenpflege.

Kontakt: Südpfalz-Biotop-Zentrale, Robin Kaltenbach; Telefon: 06347/4738878
Email: kaltenbach.robin@nvs-natur-stiftung.de

Frei

Alkoholfrei, glutenfrei, vogelfrei, autofrei, rostfrei – wie viele angenehme Verhältnisse können wir heute in dieser Reihe aufführen, von vielen Interessenten erwünscht, um besser durchs Leben zu kommen.
Doch kann man nicht jedem Zeitgenossen unterstellen, dass er alle diese filtrierten Zustände gleichermaßen bevorzugt. Ich selbst mag Wein und Vögel und könnte mich ohne deren Begleitung nicht wirklich wohlfühlen. (Manche machen sich um die Fülle der Vogelvorkommen keine Sorgen, sind also dahingehend sogar noch sorgenfrei.) Wie kam es zur Unterscheidung von „baumfrei“ und „baumlos“? Hinter Ersterem vermutet man eine Leistung des Menschen. Ja, unsere Sprache gibt viel her und kann entlarven und verbergen und verwirren.
In der eingehenden Aufzählung hätte ich natürlich das hygienisch wertvolle „taubenfrei“ einbauen müssen im Sinne von „unkrautfrei“, anstatt das „vogelfrei“ einzuschmuggeln, das wir als Reinheitsmerkmal nicht erwähnen, obwohl es sowas gibt. „Vogelfrei“ steht nämlich symbolisch für freie Bewegung, frei wie ein Vogel, herbeigesehnt vom mittelalterlichen Lastenträger und vom Ackerer im steinigen Feld beim Blick in den Himmel zu den ziehenden Vogelscharen. „Wieselflink“ nannte er beispielsweise auch den Burschen, der in Windeseile einen Sack voll Bucheckern zusammengeklaubt hatte.
„Vogelfrei“ als Merkmal einer Landschaft fiel mir übrigens während einer Exkursion in den südöstlichen Teil des welligen Pariser Beckens ein, wo ich zu heimischer Nutzanwendung die dortigen Biotopvernetzungen prüfen wollte.
Unten in den Wellentälern versuchten sich die Mönchsgrasmücken, Nachtigallen und Amseln im Stimmenkonzert zu überbieten. Hier grenzten Viehweiden an die Ufergehölze der Rinnsale und der Bäche. Auf Zaunpfosten präsentierten sich die Revierchefs der Grauammern und Schwarzkehlchen.
Je höher ich mit dem Fahrrad auf die Wellenberge dieser jura- und kreidezeitlichen, buckligen Gegenden hinauf strampelte, umso stiller wurde es um die vogelkundlichen Ohren. Schließlich störte auch keine einzige Flugbewegung, irritierte kein einziger dunkler Punkt mehr im Saatengrün. Weit ging der Blick auf weitere Schwünge und Hänge. Die baum- und strauchfreien Produktionsflächen erklärten sich näher beim Erspähen einer Pestizide ausbringenden Maschinenkombination mit vierunddreißig Meter breiten Auslegern. Wie verloren schaukelte manchmal solch ein einsamer roter oder blauer Schlepper mit dem gelben Tank durch einen Quadratkilometer von Wintergetreide. Top sauber, top dichte, breite Teppiche ausgerollt über die Landschaft an diesen glasklaren Apriltagen in Frankreich. Und wie leuchteten dann sechshunderttausend Quadratmeter reinste Rapsblüte vom Gegenhang! „Vogelfrei“ schoss mir in den Sinn, dies jetzt in direkter Aussage, denn die mittelalterliche Lust am freien Fliegen fiel meinen beklemmenden Gefühlen zum Opfer.
Aus unserem Geschichtsunterricht wissen wir aber auch noch, dass seit einigen Jahrhunderten diesem Leben „so frei wie ein Vogel“ ein böses Ende angedichtet wurde, etwa als rechtlos erschlagener Wicht schließlich den Bären ein willkommenes Aas zu bieten. Ähnlich der verhunzenden Abwandlung der ursprünglichen Wortbedeutung könnte nun auch in der modernen Welt „vogelfrei“ nochmals eine neue schlimme Wendung erfahren.
Wie viel „frei“ ist also erstrebenswert, wenn es um Vögel geht? Der französische Agrarunternehmer duldet hier als Biotopvernetzungsstruktur auf zwei Quadratkilometern Fläche nur die beiden, wenige Zentimeter breiten, Ränder eines einzigen Schotterweges. Reicht dann als Ausgleich das Ufergehölz im Tal? Rettet das Wäldchen auf der steinigen Kuppe als Refugium für Buchfink und Specht die schiefe ökologische Situation**?** Denn dazwischen heißt „vogelfrei“ nicht nur frei von Lerchen, Grauammern, Braunkehlchen, Dorngrasmücken oder Rebhühnern, es kann auch für „schmetterlingsfrei“ gelten und die Befreiung des Landes von der großen Palette verwandter schwirrender und summender Begleiter bedeuten.

Nun gehen auch die Winzer an Yonne, Serein, Seine, Loire mit verheerendem Beispiel voran. Im April stehen die Rebzeilen inmitten der Kalkschutthänge da wie fünf Tage nach einem Flächenbrand. Nicht das schwächste Grün wird geduldet. Es wird abgespritzt bis an die benachbarten Böschungskanten und Waldränder. Mangels Wirtschaftlichkeit oder Pachtvertrags bieten zufällig eine steile Brache und ein aufgelassener Weinberg sogar noch Brutplätze für drei Feldlerchen, eine Heidelerche und Futterstellen für einen Wiedehopf.
Die Offenlandvögel und ihre Nahrungsketten hingen natürlich ab von Rodungstätigkeiten seit den alten Galliern und Franken. Nun werden sie vertrieben von einer kaum noch steigerungsfähigen Anbauperfektion der Agrarunternehmen. Die Perfektion siegt über „vogelvoll“. Aber diesen Ausdruck musste man ja früher niemals prägen, weil er eine völlig normale Situation beschrieben hätte, also überflüssig war. Ja, brauchen wir völlig neue Wortschöpfungen zum Beschreiben heutiger Landschaftszustände, um Missverständnisse zu vermeiden? Wie sollen wir uns ausdrücken, wenn kein Vogel mehr unsere Stimmung mit seiner wohltönenden Lebendigkeit anhebt? Vogelstimmlos? Vogelstimmfrei?
Über den schwarzen Humor hinaus und gegen die Hoffnungslosigkeit und Trauer reime ich astrophysikalisch frei über den Wert auch dieses Wandels: Gleiches allein / erkennt nicht sein Sein / zahlt Ändern als Preis / zum ersten Beweis.
Fand sich einst das Verlangen nach Freiheit im Vogelflug abgebildet, so wird heute „kabellos“ zu einem Inbegriff des Glücks, sofern nicht Orte ohne Glasfaser gemeint sind. „Offline“ wiederum erschreckt als neue Katastrophensituation. Überhaupt prägt man keine Symbole mehr mit der fremden freien Natur. In dieser Richtung scheinen wir nun immer freier zu werden.

Im französischen Hotel im April 2018 von Kurt von Nida

Aktion Südpfalz-Biotope

Wieder eine neue Naturschutzgruppe? Ein neuer Verband? Verein? Das NVS-Mitglied kann sich hierbei ganz einfach über Aktivitäten seiner eigenen Mitstreiter freuen, weil die Aktion Südpfalz-Biotope wiederum zur NVS-Naturstiftung gehört, und diese vom NVS selbst gegründet wurde. Alles klar? Natürlich wollen wir nun doch noch Näheres erklären.

Als vor über einem Jahr mit den Landräten Dr. Brechtel und Seefeldt die Kooperation zwischen NVS-Naturstiftung und den Landkreisen und der Stadt Landau beschlossen wurde, um Behörden und Ehrenamt gemeinsam effektiver wirken zu lassen, da suchte man eine organisatorische Heimat für diese Aktion Südpfalz-Biotope. Die sinnvollste Lösung war, bei unserer NVS-Naturstiftung einen Zweckbetrieb einzurichten, der diese Naturschutzaufgaben vorwärts treibt und in den Unteren Naturschutzbehörden die unterstützenden Mitstreiter hat. Schließlich stand auch die Nutzung finanzieller Mittel im Raum, auf welche die UNB Anspruch haben.
Ab 1. Januar 2019 stellt sich für uns NVS-Mitglieder die Organisation so dar:
Der Vorstand der NVS-Stiftung verantwortet das finanzielle, personelle und inhaltliche Engagement seines Zweckverbands, besonders in der Person des 2. Vorsitzenden Kurt von Nida. In dessen Anwesen in Kleinfischlingen ist die Südpfalz-Biotop-Zentrale mit 140 qm Büroräumen und den bekannten Veranstaltungsräumen im FLORUM untergebracht.
Es gibt dort drei PC-Arbeitsplätze. Zum 1.1.2019 wurde von der Stiftung Natur und Umwelt in Mainz die Förderung zweier Personalstellen zugesagt, sodass 50% dieser Kosten auf 3 Jahre gedeckt sind. Die restliche Summe kann aus der Planung und Durchführung von Projekten erwirtschaftet werden. Ebenfalls wichtige Einnahmen werden erzielt, weil jetzt die Teilnahme des NVS am Vertragsnaturschutz verstärkt angegangen werden kann. Auch die Pachteinnahmen können infolge akribischer Betreuung der Besitz- und Pachtverhältnisse

gesteigert werden. Hierdurch und durch weitere verschiedentlich entstehende Einnahmen über die Flächennutzung wird sich in Zukunft eine sichere wirtschaftliche Basis darstellen.
Die Mainzer Stiftung legte fest, dass aus den Fördergeldern, vornehmlich Gelder der Lotterie Glücksspirale, zum Beispiel die Sensibilisierung und Qualifizierung der südpfälzischen Kommunen erfolgen soll, aber auch die Arbeit zu einem südpfälzischen Biotopverbund weit über unsere eigenen 900 Grundstücke hinaus begonnen werden kann. Die beiden Personalstellen teilen sich die Umweltwissenschaftlerin M. Sc. Meike Wagner, der Diplom-Umweltwissenschaftler Robin Kaltenbach und der Umweltbiowissenschaftler M. Sc. Philipp Bodenseh.
Und sofort stürzt auf das junge Team eine Menge Arbeit ein. Viele weitere Naturschutzvereine und -verbände und viele lokale Kümmerer müssen zur flächendeckenden Arbeit in der gesamten Südpfalz und zur Hinzunahme von deren Projektvorschlägen ins Boot geholt werden. Weitere Behörden, die Landwirte, die Jägerschaft werden kontaktiert. Einzelne Kommunen treten sofort mit ihren Interessen an Biotopaufwertungen an uns heran. Die Schulungen der Gemeindemitarbeiter für optimierende Pflege beginnen jetzt bald. Mit beiden Kirchen sind wir nach mehreren fruchtbaren Gesprächen einig, dass auf deren zahlreichen verpachteten und unverpachteten Liegenschaften wesentliche Aufwertungen für die Natur in der Feldflur erzielbar sind. Datenbanken dienen aber nicht nur in diesen Fällen, sondern auch bei unseren eigenen Flächen der Optimierung der Entwicklung und Pflege. Dieser Aufbau und die breit wachsenden Archivierungsaufgaben binden Kräfte.
Aber die spannendsten Aufgaben ergeben sich aus den jetzt sofort angegangenen Projekten, die da heißen: Sanierung vieler Hohlwege von Freckenfeld bis Kirrweiler, Auslichtung verbuschter und dadurch entwerteter Grundstücke in Mörzheim, Waldhambach und Zeiskam, Gestaltung von Seeufern und Flächen im Leimersheimer Tiefgestade, Sanierung des stark verbuschenden Vogelschutzgebiets Kaltenbachbruch, der Hochstadter Teiche an der Queich, der Niederhorbacher Teiche und der Schweighofener Sandgrube, einiger Hochstadter Streuobstanlagen usw. usf.
Für das alles bemühen wir uns, in langwierigen und komplizierten Antragsverfahren öffentliche Mittel einzuwerben. Untersuchungen und Planungen sind hierzu erforderlich, und mit den betroffenen und interessierten Kommunen müssen enge Kontakte und Einvernehmen hergestellt werden.
Was können wir als NVS-Mitglieder zusätzlich beitragen? Wir sehen, dass die Südpfalz-Biotop-Zentrale mindestens 60 Kümmerern braucht. Diese sollen für eine oder zwei Gemarkungen als Korrespondenten fungieren. Sie sollen Kontaktperson, Ideengeber und eventuell lokaler Organisator von Initiativen im Teilgebiet sein. Als Beispiel wäre hier die unterstützende Pflege kommunaler Flächen zu nennen, wie sie immer wieder bei den neu überwucherten Hohlwegen erforderlich wird. Wie wäre es, sich hier für interessante Beiträge der Bürger in den Gemeinden einzusetzen. Hier soll Hand in Hand mit anderen Verbänden und Vereinen zur Aufwertung und verbesserten Pflege vieler Biotope gearbeitet werden. Bitte bei der Zentrale melden und erkundigen!
Im Folgenden stellen sich unsere neuen Mitarbeiter, die alle NVS-Mitglied sind, persönlich vor.

Philipp Bodenseh, Umweltbiowissenschaftler (M. Sc.) und Computerbastler
Ich arbeite seit dem 01.01.2019 für die Aktion Südpfalz-Biotope und bin neues NVS Mitglied. Geboren wurde ich am 27.12.1990 in Bad Bergzabern und wohne seither in Frankweiler, direkt am Pfälzerwald, mit einem kleinen Zwischenstopp während meines Masterstudiums in Trier. Nach meinem Abitur im Jahr 2010, welches ich am Eduard-Spranger-Gymnasium in Landau ablegt habe, studierte ich zuerst im Bachelorstudiengang Umweltwissenschaften an der Universität Landau. Bevor mein Studium losging war ich für ein viermonatiges Praktikum am Julius Kühn-Institut für Kulturpflanzen (Institut für Rebenzüchtung Geilweilerhof) in der Abteilung Regenerationstechniken, wobei ich Erfahrung im Labor und im Freiland sammeln konnte.

Das Aktion Südpfalz-Biotope Team im Garten der Zentrale in Kleinfischlingen (von links nach rechts): Philipp Bodenseh, Meike Wagner und Robin Kaltenbach

Während meines Bachelorstudiums absolvierte ich ein Praktikum in der Forschungsanstalt für Waldökologie und Forstwirtschaft in Trippstadt, im Außeneinsatz aber auch im Analyselabor. Für meinen Master of Science als Umweltbiowissenschaftler mit dem Schwerpunkt Biodiversität und Ökologie wechselte ich 2015 an die Universität Trier. Praktische Erfahrung konnte ich beim biogeographischen Großpraktikum in Italien mit *Mantis religiosa* (Europäische Gottesanbeterin) sammeln, beim regionalen Biomonitoring Projekt mit der Schwermetallverteilung in Trier anhand von Untersuchungen mit *Rubus armeniacus* (armenische Brombeere), Wasserpotentialmessungen im Weinberg und die Auswirkungen des Klimawandels und beim Kurs Bodenbiologie und -funktionen, unter anderem mit Regenwürmern. Bei meinen Bestimmungskursen hatte ich mich für Käfer sowie für Moose und Flechten entschieden. In meiner Masterarbeit beschäftigte ich mich mit der Genetik der auf den Kanaren endemischen Heuschreckenart „*Ariagona margaritae*“. Nach meinem Studium machte ich mich auf die Suche nach einer mehr praxisorientierten und weniger laborlastigen Arbeitsstelle.
Ich habe mich für die Aktion Südpfalz-Biotope in Kleinfischlingen entschlossen, weil die Pfalz mein Zuhause ist und ich ihre biologische Vielfalt, Schönheit und ihre Ökosystemleistungen erhalten, schützen und aufwerten möchte. Das langfristige Ziel der Schaffung eines Biotopverbundes ist eine hervorragende und gewaltige Aufgabe bzw. Möglichkeit zur nachhaltigen Sicherung heimischer Arten, ihrer Lebensräume und Wechselbeziehungen,

welche aktiv angegangen werden muss, zusammen mit dem restlichen Aktion-Südpfalz-Biotope Team, ehrenamtlichen Helfern und vielen anderen Naturfreunden!

Meike Wagner, Umweltwissenschaftlerin (M. Sc.) und Unterwasser-Naturbeobachterin
Aufgewachsen in einem Weinbaubetrieb in Heuchelheim-Klingen, fühlte ich mich schon immer sehr hingezogen zur Natur und zur Welt vor der Haustür. Nach meinem Abitur am Max-Slevogt-Gymnasium in Landau führte mich mein Weg zum NABU ins Naturschutzzentrum Hirtenhaus nach Mörzheim, wo ich erste praktische Erfahrungen im Naturschutz sammeln durfte. Zu meiner Liebe zur Natur gesellte sich das Wissen um die Missstände sowie die Pflegenotwendigkeit der Landschaft. Meiner Zeit dort verdanke ich meinen Eifer für den Naturschutz, der mich daraufhin veranlasste, Umweltwissenschaften (M.Sc) an der Universität Landau zu studieren.
Meine Schwerpunkte legte ich im Studium auf Angewandte Ökologie (Indikatororganismen Brutvögel und Flechten, Naturschutzbiologie, Molekulare und Experimentelle Ökologie) und Bodensysteme (Agrarökologie, Angewandte Geoökologie, Bodenchemie). Praktische Erfahrung in Organismenbestimmung erwarb ich an der Uni Landau (Laufkäfer, Makrozoobenthos) und am Julius-Kühn-Institut in Siebeldingen (Zikaden, Drosophiliden). Meine Interessensschwerpunkte sind bei den Vögeln, Amphibien und Säugetieren angesiedelt. Während meiner Masterarbeit beschäftigte ich mich mit dem Einfluss von naturnahen Gehölzstrukturen in der Weinbergslandschaft auf die eingeschleppte Schädlingsart *Drosophila suzukii*.
Als Umweltwissenschaftlerin sehe ich deutliche Defizite in den Ökosystemen der Agrarlandschaft, zugleich liegt mir die Landwirtschaft sehr am Herzen. Schließlich prägte der Mensch seit seiner sesshaften Lebensweise und durch die Landwirtschaft – vor der zunehmenden Intensivierung – unser Landschaftsbild entscheidend mit und trug erst zu einem Maximum an Artenvielfalt bei. Mitunter dieser kooperative Ansatz des NVS und seiner Stiftung führte mich zur Aktion-Südpfalz-Biotope, da ein nachhaltiges Aufwerten unserer Biotope nicht ohne, sondern nur mit allen beteiligten Akteuren in der Landschaft gelingen kann. So müssen Fronten abgebaut werden, um die Artenvielfalt langfristig erhalten zu können.
In der Südpfalz-Biotop-Zentrale erwartet mich nun ein feinstes Potpourri an Tätigkeiten in und für die Natur aber auch aus äußerst vielseitigen Begegnungen mit den unterschiedlichsten Menschen. Als offener und kontaktfreudiger Mensch sehe ich die Tätigkeit in der Südpfalz-Biotop-Zentrale als Chance, an der Schnittstelle zwischen Natur und Mensch arbeiten zu können.
Meine Hauptaufgaben werden die Sensibilisierung und Qualifizierung von Kommunen hinsichtlich der Landschaftspflege und der Förderung der Biodiversität, das Erarbeiten von Anträgen für die Biotopaufwertung sowie die Planung und Umsetzung eines Konzepts für einen südpfalzweiten Biotopverbund sein.

Robin Kaltenbach, Diplom-Umweltwissenschaftler und Kräuterfreund
Am 26.12.1988 im schönen Freiburg geboren, bin ich im ebenso schönen Freckenfeld und Steinfeld am Viehstrich aufgewachsen. Noch vor meiner Einschulung in die Grundschule Steinfeld erkrankte ich schwer, weshalb ich heute auf Krücken und Rollstuhl angewiesen bin, was mich jedoch nicht davon abhält, möglichst jede freie Minute draußen in der Natur, im Bienwald, Pfälzerwald den Weinbergen den Hügeln der Südlichen Weinstraße und dem nicht wegzudenkenden eigenen Gemüse-, Hühner- und Kräutergarten.
2008 absolvierte ich mein Abitur am Alfred-Grosser Gymnasium in Bad Bergzabern und in den Folgejahren studierte ich an der Universität in Landau Umweltwissenschaften mit Schwerpunkten in Geoökologie, Angewandte Ökologie und Biodiversität und Nachhaltigkeit. Insbesondere in der Endphase des Studiums konzentrierte ich mich auf die Bodenkunde und Bodenchemie, befasste mich in meiner Diplomarbeit 2015/16 und der folgenden Tätigkeit als Wissenschaftlicher Mitarbeiter von 2016-2018 mit Grundlagenforschung zu mikroskopischen

Untersuchungen über die Interaktionen von Boden, Wasser und Pflanzen. Schließlich gab ich jedoch meinem Wunsch nach, mich anstelle der laborlastigen Forschungsarbeit zu einer praxisbezogenen Tätigkeit im Bereich des Natur- und Umweltschutzes umzuorientieren. Diese fand ich nun freudigerweise bei der Stiftung zum Schutz von Landschaft und Natur in der Südpfalz mit der Einrichtung der Südpfalz-Biotop-Zentrale in Kleinfischlingen.
Meine Stärken sehe ich im ausdauernden, analytischen und strategischen Denken, welches ich zusammen mit meiner hohen Motivation für den Naturschutz in die zentrale Verwaltung, Projektplanung und Umsetzung der Aktion Südpfalz-Biotope einbringen möchte. Nach wie vor liegt mir das Thema Bodenschutz sehr am Herzen, da ich überzeugt bin, dass Mensch und die Natur nur mit einer gesunden Erde unter den Füßen eine Zukunft haben. Über Artenkenntnis verfüge ich weitestgehend in der Botanik, welche mich schon im Studium viel beschäftigte. Ich freue mich sehr, diese Arbeit antreten zu dürfen, welche auch in der intensiven Zusammenarbeit mit der Basis der ehrenamtlichen Kümmerer und Helfer im Naturschutz und den Akteuren in der Landschaft draußen, vom Land- und Forstwirt bis zum Lokalpolitiker - kurzum der realen Entwicklung unserer Landschaft und Natur - liegt.

Kontaktdaten der Südpfalz-Biotop-Zentrale in Kleinfischlingen:
Niedergasse 5 67483 Kleinfischlingen
Telefon: 06347 / 47 3 88 78 Mail: suedpfalz-biotope@nvs-natur-stiftung.de

Nachruf

Peter Braun und Klaus Bolz verstorben

Viel zu früh verstarb Peter Braun aus Scheibenhardt am 18.05.2018 nach langer Krankheit. Als Gründungsmitglied der Ortsgruppe Wörth war er ein Mann der ersten Stunde. Nach dem Tod von Gerhard van Elst (gestorben am 13.07.2012) übernahm Peter den Vorsitz der OG Wörth. Krankheitsbedingt übergab er im Jahr 2017 die Leitung an Andreas Reichling.
Seine besonderen „Lieblinge“ in unserer Heimat vor der Haustür waren die Vögel und die Wildkatzen, von denen er schon früh phantastische Fotos machen konnte, sowie die herrlichen „Meister Isegrim“ (= Dachse). Und sein Herzblut legte er auch in die Betreuung des Krötenzauns bei Hagenbach, wo er immer viele Kinder für die Natur begeistern konnte. Ebenso beliebt waren seine tollen Ziegenmelker – Exkursionen. Er hinterlässt eine große Lücke!

Nach einer schweren Erkrankung verstarb unser langjähriges Mitglied **Klaus Bolz** am 20.06.2018 mit nur 64 Jahren. Der gebürtige Kandeler war 26 Jahre lang kommunalpolitisch für Erlenbach engagiert, erst im Ortsgemeinderat, dann als Beigeordneter und seit 2009 als Ortsbürgermeister. Er war Gründungsmitglied der im Jahr 1980 gegründeten Ortsgruppe Erlenbach, deren Vorsitz er 2004 übernahm.

Wir werden beide in dankbarer Erinnerung behalten!

Im Namen des Vorstandes

Kurt Garrecht	und	Norbert Rapp
(Vorsitzender)		(2. Vorsitzender)

Unsere Spendenkonten und die Spender

Stiftung zum Schutz von Landschaft und Natur in der Südpfalz	
BIC: GENODE 61 SUW	**IBAN: DE84 5486 2500 0002 7282 90**

Aufgrund der Datenschutzgrundverordnung ist es uns nicht mehr möglich, Einzelpersonen als Spender zu veröffentlichen. Wir bitten um Verständnis und danken allen Spendern für ihre Unterstützung.

Spenden an die Stiftung zum Schutz von Landschaft und Natur in der Südpfalz (NVS-Stiftung) sind nach § 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. n 8 AO als gemeinnützige Spenden steuerlich abzugsfähig, gemäß Bescheid 24/652/50144 vom 12.12.2014.

Naturschutzverband Südpfalz		
Ortsgruppe	**BIC**	**IBAN**
Hauptverband	**SOLADES1SUW**	**DE23 5485 0010 0000 0334 07**
Billigheim-Ingenheim	GENODE61BZA	DE98 5489 1300 0040 2181 06
Hochstadt	GENODE61SUW	DE61 5486 2500 0006 1078 93
Kandel	MALADE51KAD	DE79 5485 1440 0000 0214 02

Folgende Firmen haben den Naturschutzverband Südpfalz im letzten Kalenderjahr unterstützt, wofür wir uns herzlich bedanken:
Widmer Stiftung; Sparkasse Germersheim-Kandel; VR-Bank Südpfalz; EnBW.

Aufgrund der Datenschutzgrundverordnung ist es uns nicht mehr möglich, Einzelpersonen als Spender zu veröffentlichen. Wir bitten um Verständnis und danken allen Spendern für ihre Unterstützung.

Spenden an den NVS sind nach § 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. (n) 8 AO und 14 AO als gemeinnützige Spenden steuerlich abzugsfähig, gemäß Bescheid 24/650/50235 KVI/3 vom 26. 8. 2015. Ebenso sind unsere Mitgliedsbeiträge steuerlich abzugsfähig. Hierfür ist der Nachweis durch Kontoauszug ausreichend.

An den

Naturschutzverband Südpfalz e.V.

Robert-Schuman Str. 32,
76863 Herxheim

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE96NVS00000296128

Hiermit O beantrage ich die Mitgliedschaft

(bitte ankreuzen) O melde ich folgende Änderung meiner Daten

beim **Naturschutzverband Südpfalz e.V.**

in der Ortsgruppe _____

Name: _____

Straße: _____

PLZ / Wohnort: _____ / _____

Telefon: _____ Geb. Datum: _____

E-Mail-Anschrift: _____

Ich ermächtige den Naturschutzverband Südpfalz e.V.,
den Mitgliedsbeitrag in Höhe von

(Mindestbeitrag: € 12,00) _____EUR

jährlich von meinem Konto IBAN: *DE* ____ _____ _____ _____ _____ ____
mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Naturschutzverband Südpfalz e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

_____ Unterschrift: _____
Ort, Datum (bei Minderjährigen gesetzlicher Vertreter)

(Nur ausfüllen, falls Kontoinhaber abweichend vom Antragsteller:)

Kontoinhaber: _____

Anschrift: _____

_____ Unterschrift: _____
Ort, Datum

Mandatsreferenz (Mitgliedsnummer): _____ (wird vom NVS ausgefüllt)

Unsere Vorstandsmitglieder und Fachleute stehen Ihnen bei Naturschutzfragen zur Verfügung:

Hauptverband:

1. Vorsitzender: **Kurt Garrecht**
☎ 07276-966459
E-mail: kurt.garrecht@nv-s.de

2. Vorsitzender: **Norbert Rapp**
☎ 07275-4943
E-mail: norbert.rapp@nv-s.de

Schatzmeister: **Kurt Bögelspacher**
☎ 07273-1591
E-mail: kurt.boegelspacher@nv-s.de

Schriftführer: **Max Rieder**
☎ 0177 7978586
E-mail: maxrieder@aol.com

Ansprechpartner der Ortsgruppen:

Ortsgruppe **Billigheim-Ingenheim:**
Uwe Deck, ☎ 06349-1303
E-mail: billigheim-ingenheim@nv-s.de

Ortsgruppe **Dierbach-Barbelroth**:
Siegfried Löhlau, ☎ 06340-919493
E-mail: sloehlau@t-online.de

Ortsgruppe **Erlenbach:**
Heinz Pfalzgraf, ☎ 07275-3575
E-mail: klaus.bolz@t-online.de

Ortsgruppe **Freckenfeld:**
Dieter Stocker, ☎ 06340-918210
E-mail: dieter.stocker@nv-s.de

Ortsgruppe **Herxheim**
Kurt Garrecht, ☎ 0171 9362076
E-Mail: kurt.garrecht@nv-s.de

Ortsgruppe **Heuchelheim:**
Werner Steigner, ☎ 06349-990151
Hauptstr. 23, 76831 Heuchelheim

Ortsgruppe **Hochstadt:**
Gerd Pressler, ☎ 06347-1504
E-Mail: gerdpressler@t-online.de

Ortsgruppe **Kandel:**
Gerd Kümmel, ☎ 07275-618237
E-mail: g.kuemmel@gmx.de

Ortsgruppe **Minfeld:**
Werner Staat, ☎ 07275-3745
Limoursstr. 3, 76872 Minfeld

Ansprechpartner **Niederhorbach:**
Rolf Lambach, ☎ 06343-1564
E-mail: rolf.lambach@nv-s.de

Ortsgruppe **Wörth:**
Andreas Reichling, ☎ 07271/42797
E-mail: andreas.reichling@googlemail.com

Impressum:
© 2019 **Naturschutzverband Südpfalz e.V.**
Redaktion: Dr. Rainer Tempel und Sonja Tausch-Treml

Druck und Verarbeitung:
cc color conception Medien und Druck GmbH, 76877 Offenbach
Dieses Heft wurde auf holzfreiem, chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

Fachliche Beratung:

Botanik/Pflanzenkunde:

Norbert Rapp, Kandel
☎ 07275-4943
E-mail: norbert.rapp@nv-s.de

Heilpflanzen:

Apotheker Alexander Roth, Annweiler
☎ 06346-2682
E-Mail:
Trifels-apotheke@t-online.de

Streuobst, historische Obstsorten:

Monika Paulat
☎ 07275-914045, E-Mail:
E-Mail: post@monikapaulat.de

Amphibien + Reptilien:

Gerd Kümmel, Kandel
☎ 07275-618237
E-mail: gerd.kuemmel@nv-s.de

Gewässer + Fische:

Uwe Weibel, Kandel
☎ 07275-957118

Wildbienen (Hautflügler), Biotopbetreuung und –pflege:

Matthias Kitt, Minfeld
☎ 07275-3373
E-mail: mkitt@t-online.de

Fledermäuse:

Heinz Wissing, Landau
☎ 06341-30417
E-mail: ghwissing@t-online.de

Wolfram Blug, Rülzheim
☎ 07272-3289
E-mail: ruelzheim_1956@email.de

Vögel + Säugetiere:

Rolf Wambsganss, Landau
☎ 06341-4220
E-mail: rolf.wambsganss@nv-s.de

Erste Hilfe für Störche:

RLP-Storchenzentrum Bornheim:
Christiane Hilsendegen
☎ 06348-610757
Nur bei Storchennotfällen:
0175-8037293 oder 0170-6136999

Steinkauz- /Eulenschutz:

K-H. Stahlheber, Kandel
☎ 07275-3761

Ewald Hirsch, Freckenfeld
☎ 06340-1708
E-mail: ewald.hirsch@web.de

Hummel- und Bienenschutz:

Herbert Riebel, Ilbesheim
☎ 06341-32253
E-mail: herbert-riebel@web.de

DIALOGPOST
Ein Service der Deutschen Post